



# Sammlung Theaterzettel

## Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto**

**1880-11-28**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

32. Vorstellung.

den 28. November 1880.



Abonnement **B.**

# Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantaſtiſche Oper mit Tanz in 3 Acten, nach Shakespeare's gleichnamigen Lustspiel gedichtet von G. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Sir John Falstaff	Herr Ditt.
Herr Fluth	Herr Knapp.
Herr Reich	Herr Möblinger.
Fenton	Herr Slowak.
Junker Spärlich	Herr Grahl.
Dr. Cajus	Herr Starke.
Frau Fluth	Fräul. Prohaska.
Frau Reich	Frau Seubert.
Jungfer Anna Reich	Frau Auer.
Der Wirth zum Hofenbande	Herr Peters.
Der Kellner	Herr Lehmler.
Erster	Herr Bauer.
Zweiter	Herr Eichrodt.
Dritter	Herr Wensauer.
Vierter	Herr Orth.

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder. Masken von Elfen und andern Geistern. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner.

Sämmtliche Tänze arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Ballet-Personal.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

**Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.**

**Die Freibillets sind für heute aufgehoben.**

## Mittel-Preise.

## Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr	—	Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Hermersheim, Neustadt, Landau, Kaiserslautern und Pirkheim.
" 10 "	25	" " " "	Frankenthal und Worms.
" 11 "	18	" " " "	Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg
" 11 "	15	" " Mannheim	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart &c.
" 12 "	1	" " " "	{ Ladenburg Großschsen, Weinhelm, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 9 "	35	" " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

## Benachrichtigung.

Der ein zusammenhängendes Ganze bildende Cyklus historischer Dramen Shakespeare's soll an der hiesigen Bühne — unvorhergesehene Hindernisse vorbehalten — im Wintersemester 1880/81 in nachstehender Reihenfolge an Wochentagen zur Darstellung kommen:

Richard II. — Heinrich IV. 1. Theil. — Heinrich IV. 2. Theil. — Heinrich V. — Heinrich VI. 1. Theil. — Heinrich VI. 2. Theil. — Richard III.

Die erste dieser Vorstellungen ist auf Montag, den 6. Dezember angesetzt. Die Vorstellungen finden im gewöhnlichen Abonnement statt; auf die nicht abonnierten Plätze werden jedoch auf Verlangen für den ganzen Cyklus dieser 7 Vorstellungen vom 1. Dezember an besondere Abonnementskarten zu den nachstehenden Preisen auf dem Hoftheater-Bureau ausgegeben, und zwar:

auf die Sperrsitze des Parquet und der Reserveloge II. Rangs zu M. 10. —  
in das Parterre " " 6. —  
in d. Reserveloge III. Ranges " " 4. 50.

Mannheim, 22. November 1880.

Großherzgl. Hoftheater-Comite.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Bettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 30 wozu nach der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Die lustigen Weiber von Windsor

kamen in Berlin 1849 den 9. März, kurz vor Nicolay's Tode, zur erstmaligen Aufführung, und sind an der hiesigen Bühne von 1852 den 18. Januar bis zum 7. März ds. Js. 48 mal gegeben worden.

Shakespeare's Lustspiel gleichen Namens fand hier vom 9. October 1846 bis zum 5. Juli 1847 drei Auf- führungen, besetzt:

Sir John Falstaff	Herr Kläger.
Fenton	Herr F. Werner.
Schaal, Friedensrichter	Herr Ditt.
Schmächting, Schaals Better	Herr Härtling.
Herr Page	Herr Werle.
Herr Fluth	Herr Pfeiffer.
Sr. Hugh Evans, Pfarrer	Herr Hausmann.
Doctor Cajus	Herr Lichterfeld.
Wirth zum Hofenbande	Herr Bauer.
Bardolph	Herr Freund.
Pistol	Herr Discant.
Nym	Herr Janson.
Robin, Falstaffs Page	Fräul. Schwarzer.
Rugby, Cajus Diener	Herr Bafen.
Simpel, Schmächtings Diener	Herr. Bauer j.
Knechte	Herr Raden.
	Herr Avenurius.
Frau Page	Frau Ahrens.
Frau Fluth	Frau Hausmann.
Jungfrau Anna Page	Frau Kläger.
Frau Hürtig	Frau v. Busch.
Ein Mädchen als Feenkönigin	Frl. P. Heußer.

Der Tenorist Winkelmann von Hamburg gastirt im Dezember an der Wiener Hofoper, und soll, wenn der Erfolg des Gastspiels den Erwartungen entspricht, für zehn Jahre engagirt sein.

Im Pester Nationaltheater wird am 20. Dezember eine neue Oper von Franz Erkel aufgeführt werden. Für den Componisten wird es dabei zahlreiche Donationen geben.

Aus Straßburg ergeht ein Schmerzensschrei über die Zerfahrenheit der Begriffe, welche bei Regierung und Stadtvertretung in Theaterfragen obwaltet. Im nächsten Jahre geht der mit der Direction Hessler abgeschlossene Kontrakt zu Ende und noch ist kein neuer Director da, oder mit dem alten wieder abgeschlossen. Alle Kontrakte mit den Mitgliedern laufen nur noch kurze Zeit, aber „oben“ nimmt man keine Rücksicht darauf. Ueberhaupt konzeffionirt man französische Tengel-Tangel-Buden im Uebermaß und ruiniert den Geschmack der Bevölkerung, indem man der Bühne solche Konkurrenten schafft. Director Hessler hat sich darum auch um die frei werdende Leipziger Bühne beworben.

Aus Paris ist an Freunde Offenbach's die Mittheilung gelangt, daß der verstorbene Kompositeur seiner Familie ein sehr bescheidenes Vermögen hinterlassen und daß die Verhältnisse durch allerlei Differenzen mit den Musikverlegern noch schwieriger sich gestaltet haben, namentlich bezüglich der Ausführungsrechte der älteren Werke Offenbach's scheint keineswegs vollkommene Klarheit zu herrschen. Um der Familie bei der Ordnung der Verhältnisse behilflich zu sein, begibt sich ein Vertreter der Wiener Verlags- handlung der Offenbach seine Werke übergeben, nach Paris.

24

Man biete dem Glücke die Hand!

**400,000 R.-Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verlosung**, welche vom **Staate** genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Classen **46,640 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000** speciell aber:

1 Gewinn a M.	250,000	1 Gewinn a M.	12,000
1 Gewinn a M.	150,000	24 Gewinne a M.	10,000
1 Gewinn a M.	100,000	4 Gewinne a M.	8,000
1 Gewinn a M.	60,000	52 Gewinne a M.	5,000
1 Gewinn a M.	50,000	108 Gewinne a M.	3,000
2 Gewinn a M.	40,000	214 Gewinne a M.	2,000
2 Gewinn a M.	30,000	533 Gewinne a M.	1,000
5 Gewinn a M.	25,000	676 Gewinne a M.	500
2 Gewinn a M.	20,000	950 Gewinne a M.	300
12 Gewinne a M.	15,000	26,345 Gewinne a M.	198

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet **schon am 15. und 16. December dieses Jahres** statt und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos	nur Mark 6,
1 halbes	„ „ 3
1 viertel	„ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unsere Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **soldesten** Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Btheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge baldigst direct zu richten an

**Kaufmann & Simon**

Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
Eis- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken h.erdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und, indem wir bei Beginn der neuen Erlösung zur Btheiligung einladen, werden wir uns auch ternächst bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zurechntheit unserer getrichten Interessenten zu erlangen. D. O.